

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 46=66 (1900)

Heft: 7

Artikel: Die Niederlage der Engländer am Spions-Kop

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-97465>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLVI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXVI. Jahrgang.

Nr. 7.

Basel, 17. Februar.

1900.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Die Niederlage der Engländer am Spions-Kop. — Die Herbstmanöver 1899. (Fortsetzung.) — Grössere Truppenübungen der deutschen Armee im Jahre 1900. — Eidgenossenschaft: Truppenverpflegung. Vorunter-richt für Artillerierekruten. Ehrenbanket. Stadt Bern: Offiziersverein. Chur: † Oberstlieutenant R. v. Planta. — Ausland: Südafrika: Aus der Schlacht von Magerfontein. General Joubert über die Lydditgeschütze. Glänzende Waffenthat. — Verschiedenes: Pferdekrankheit in Südafrika.

Die Niederlage der Engländer am Spions-Kop.

Mit der eklatanten Niederlage General Warrens am Spionskop, die durch das Aufgeben dieser Stellung durch die Brigade Woodgate in der Nacht zum 25. infolge des Angriffs und des Granatfeuers der Buren Tags zuvor herbeigeführt wurde, ist der Entsatzversuch General Buller's abermals gescheitert und Ladysmith nunmehr unwiderruflich seinem Geschick verfallen. Zwar ist es, strategisch betrachtet, nicht absolut ausgeschlossen, dass durch das Einsetzen der 6. Division, die zur Zeit vollständig in Kapstadt angelangt ist, am Tugela es gelänge, die etwa 6 deutsche Meilen lange verschanzte Verteidigungslinie der Buren zu durchbrechen; allein es erscheint, ungeachtet der Lobspprüche General Buller's über die gute Haltung seiner Truppen völlig in Frage gestellt, ob dieselben in Anbetracht ihres Rückzuges über den Tugela und der empfindlichen Verluste, die sie im Laufe der vergangenen Woche erlitten, überhaupt noch den erforderlichen festen Halt zu einem energischen Angriff gegen die sehr stark besetzten und verschanzten Positionen der Buren besitzen.

Ferner aber ist sehr zu bezweifeln, dass der englische Höchstkommmandierende, Lord Roberts, die 6. Division, die nebst der unterwegs befindlichen 7. und der erst in der Mobilmachung begriffenen 8., die neue britische Operationsarmee bilden soll, auf die sehr unsichere Aussicht des Reüssierens am Tugela hin, aus der Hand giebt, und dies um so mehr, da General Buller, durch die Umstände gezwungen, die Division Warren

vom nördlichen auf das südliche Ufer des Tugela zurückgehen liess und damit nicht nur die mit schweren Opfern erkämpften Vorhöhen des Spionskop, sondern auch jede günstige Aussicht, sich in den Besitz dieser wichtigen Position zu setzen, aufgab.

General Buller kann noch sehr von Glück sagen, dass ihm das Zurückziehen der Division Warren über den Tugela, wie er behauptet, ohne jeden Verlust an Mannschaften oder Vorräten, die schweren vorausgegangenen abgerechnet, gelang und dass er die Katastrophe, die ein energischer Offensivvorstoss der Buren der Division Warren und damit seiner Heeresmacht überhaupt zu bereiten vermochte, zu vermeiden imstande gewesen ist. Noch lässt sich der Gesamtverlust der Engländer in den Kämpfen um den Spionskop und dessen vorgelagerten Stellungen, sowie derjenigen bei Potgieters Drift nicht übersehen, allein vom 17. bis 25. beziffert sich derselbe bis jetzt auf 48 Offiziere, 706 Mann und 150 Gefangene. Von seiner Höhe, sowie von der stattgefundenen Erschütterung des moralischen Halts der englischen Truppen und namentlich der Einbusse von, wie es heisst, 17 Geschützen, wird die fernere Gefechts- und Operationsfähigkeit des Korps General Buller's wesentlich bedingt, und ob dasselbe zu einer nochmaligen Erneuerung seines Vorgehens oder nur zum mühsamen Halten der Tugelalinie, oder selbst dazu nicht mehr imstande ist. Wenn auch General Buller bei Potgieters Drift noch nicht von den dem Tugela dort 3 km vorgelegenen Höhen des One Free Hill mit der Brigade Lyttleton zurückging und somit noch nicht auf das südliche Tugela-Ufer beschränkt ist, so wird

er voraussichtlich bald genötigt sein, dem ihm dort drohenden überlegenen Artillerie- und Infanterie-Angriff der Buren gegenüber das nördliche Ufer des Tugela ganz zu räumen.

Wie die Dinge heute stehen, ist sein erneuter Entsatzversuch vollständig gescheitert und ist es mehr wie fraglich, ob eine Wiederholung desselben überhaupt stattzufinden vermag. Es scheint in der That, dass die schwache Besetzung des wichtigen, die gesamte Stellung auf den Tabamyama-Höhen beherrschenden Spionskops eine Kriegsliste der Buren war, um den Gegner zu dem schwierigen und verlustreichen Angriff auf diese für ihn unhaltbare Stellung zu verleiten und um ihn, nach Einnahme derselben, durch den erfolgenden Angriff überlegener Kräfte und deren Granat- und Gewehrfeuer auf bekannte, vorher festgestellte Entfernungen schwere Verluste beizubringen. Allein die Voraussetzung für diese Annahme ist die, dass der Spionskop kein Hinaufbringen von Geschütz gestattete, denn andernfalls würden die Buren die wichtige dominierende Höhe jedenfalls mit Geschütz besetzt und direkt mit derartiger Aussicht auf Erfolg verteidigt haben, dass irgend welche Chancen für die Engländer, sich der wichtigen Stellung zu bemächtigen und Geschütze auf sie hinaufzubringen, mit denen sie die übrige Stellung des Tabamyama-Berges beherrschten, ausgeschlossen war.

Von einer Seite wird heute bestätigt, dass auch die Buren keine Geschütze auf den Spionskop hinaufzubringen vermochten, allein es geht aus den jetzt bekannten Berichten über den Kampf General Warren's hervor, dass sie am 24. ein konzentrisches Geschütz- und Gewehrfeuer auf die Bergkuppen richteten und dieselben, was, wenn sie englischerseits mit Geschützen besetzt waren, vielleicht nicht stattgefunden hätte, auch mit ihren vorgehenden Schützenlinien angriffen. Ob den an Stelle des schwer verwundeten Generals Woodgate am 24. auf dem Spionskop kommandierenden höheren britischen Offizier mit dem Räumen der mühsam erkämpften Position in der Nacht zum 25. und dem Unterlassen sich dort am 24. und in jener Nacht ausreichend zu verschanzen und einzugraben, nicht eine schwere Verantwortung trifft, wird die Bekanntgabe der näheren Umstände über die als räumlich zu ausgedehnt angegebene Position, sowie über deren Bodenbeschaffenheit und Wassermangel aufklären. Für die englische Heerführung aber ist der günstige Moment sich in den Besitz der beherrschenden Höhen zu setzen vorüber, und nie wieder zurückzubringen.

Bis jetzt scheint die Position der Engländer am Tugela, die sich auf die befestigten Höhen des Zwart Kops und ein Lager bei Spearmans

Farm, sowie auf die Marinebatterie auf dem Mount Alice stützt, nur dann bedroht, wenn der moralische Halt ihrer Truppen, was allerdings sehr wahrscheinlich, gründlich erschüttert ist. Ist letzteres aber, wie anzunehmen, der Fall, so wird die Offensive der Buren nicht lange auf sich warten lassen und der zur Zeit noch niedrige Wasserstand des Tugela ihnen sehr bald Gelegenheit geben den Fluss auf mehreren der zwischen Colenso und Trichards Drift vorhandenen 10 Furten in einer Richtung in Flanke und Rücken der Engländer zu überschreiten, die diesen verhängnisvoll werden könnte. Bereits wird von einer erfolgreichen Offensivunternehmung des Kommandos Lucas Meyer berichtet, die mit der Gefangennahme eines englischen Detachements bei Colenso endete.

Wie sich die Dinge jedoch gestaltet haben, sind General Buller und der Höchstkommandierende, Lord Roberts, heute vor die Frage gestellt, ob etwa unter Einsetzung der bei Kapstadt verfügbaren 6. Division der abermals gescheiterte Entsatzversuch Ladysmith's wiederholt werden soll, oder ob General Buller die Tugelalinie halten und möglichst viele Streitkräfte des Gegners an dieselbe fesseln soll, oder ob er den Rückzug auf Chieveley anzutreten genötigt ist, oder endlich, ob man englischerseits auf den Entsatz Ladysmith's nunmehr gänzlich verzichtet, General Buller mit einigen Brigaden und Batterien die hinhaltende Verteidigung Natal's überlässt und das Gros seiner Streitkräfte nach Durban und von dort nach East London zieht und per Bahn nach Sterkstroom oder Colesberg schafft, um hier General Gatacre oder General French unterstützend mit überlegenen Kräften erfolgreich einzugreifen, während das südliche Natal und Durban nur durch geringe Streitkräfte und Marinebatterien und die Geschütze der Flotte verteidigt würden.

Die Nachricht, dass eine Kolonne der 6. Division unter General Kelly Kenny Thebus an der Bahn zwischen Steynsburg-Nauwport und somit an der wichtigen Verbindungslinie de Aar-Molteno besetzt hat, deutet darauf hin, dass das Einsetzen der 6. Division am Tugela nicht geplant, sondern eine Vereinigung der Streitkräfte Gatacre's (6 Bataillone, 3 Batterien und einige berittene Abteilungen, mithin etwa 7000 Mann mit 18 Geschützen) mit der 6. Division Kelly Kenny's geplant ist, um von Sterkstroom aus, oder auf der Strasse über Karan, 6 deutsche Meilen nordöstlich Middelburg die konvergierend nach Colesberg führt, den Vormarsch gegen den Oranjefluss und auf Bloemfontein zu beginnen.